

Text nach Martin Luther:

Jesus kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um zu lesen. Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch auftrat, fand er die Stelle, wo geschrieben steht:

»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und die Zerschlagenen zu entlassen in die Freiheit und zu verkündigen das Gnadensjahr des Herrn.«

Und als er das Buch zutat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn. Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.

Liebe Gemeinde!

„Heute“, ihr Lieben, „Heute beginnt es“, sagt Jesus. / Damals. / „Heute beginnt das Gnadensjahr Gottes.“ So geschieht es seit 2000 Jahren: Jesus, / unser Gott, / verkündigt uns Gnade. / Das Gnadensjahr Gottes. Und wir sollen es wahrnehmen. Und weitergeben. Heute. Und an allen Tagen dieses Jahres.

Heute: gute Nachricht für die Armen. Die Nachricht vom Ende der Armut – Christus bringt neues Leben. Nicht mehr der Reichtum zählt, sondern die Reichen sollen sich kümmern um Gerechtigkeit. Die Gewaltigen runter vom Thron. Die Niedrigen erhoben. Die Hungrigen gesättigt: Gute Nachricht für die Armen.

Heute setzen wir uns ein, dass Armut ein Ende findet. Niemand mehr wird ausgeschlossen. Heute.

Heute sollen wir die Gefangenen aufsuchen und ihnen zurufen, dass sie Freiheit finden. Das ist der Beginn unseres Einsatzes für die, die wegen ihrer Überzeugungen in Gefängnissen sitzen. Überall in der Welt. Das ist der Anfang dessen, dass wir schauen, wie wir unseren Nächsten aus ihrer inneren Gefangenschaft heraushelfen. Vielleicht wird uns selbst heraus geholfen. Heute.

Heute werden die Blinden sehend. Der starre Blick endet. Mit einem warmen Herzen schauen wir auf die Mitmenschen. Auf alle. Auf die Fremden wie auf die Bekannten. Auf die Beliebten wie auf die Eigenartigen. Auf die Einfachen wie auf die Komplizierten. Lösungen tun sich auf, wo Wärme die Starre ablöst. / Die Augen öffnen sich. / Für alle. / Was blind in uns ist, wird sehend. Heute.

Heute kommt Freiheit für die Unterdrückten und Zerschlagenen. Lange genug haben sie gelitten. Freiheit. Freiheit, die von uns kommt, weil wir uns einsetzen. Freiheit, die von Gott kommt, weil Gott uns die Kraft gibt. Und das Herz öffnet. Gnadensjahr Gottes. Heute.

„Heute“, so sagt Jesus, „Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.“ Ist es erfüllt? Gnadenjahr Gottes? Heute?

Jedenfalls werden wir das Unsere dafür tun. Ohne Ausflüchte. / Gleich. / Heute.

A M E N !